

MITTEILUNGSBLATT

DER

UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

Studienjahr 2008/2009

Ausgegeben am 25. Februar 2009

12. Stück

65. UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN – CURRICULUM DES BACHELORSTUDIUMS SPRACHKUNST; VERLAUTBARUNG

Das neu einzurichtende Bachelorstudium „Sprachkunst“ wurde vom Universitätsrat am 17. 12. 2008 einhellig befürwortet. Nachstehendes Curriculum wurde hierauf in der 3. (ordentlichen) Sitzung des Senats am 29. Jänner 2009 einstimmig genehmigt:

Curriculum Bachelorstudium Sprachkunst

- 1. Qualifikationsprofil**
- 2. Umfang, Dauer und Aufbau des Studiums**
- 3. Arten der Lehrveranstaltungen**
- 4. Curriculum Sprachkunst**
- 5. Prüfungsordnung**
- 6. Inkrafttreten**

1. Qualifikationsprofil

Das Ziel des Studiums ist es, die AbsolventInnen in weit gespannten Bereichen der Textproduktion zu qualifizieren, wobei die Verbindung traditioneller Literaturkategorien mit experimentellen und medialen Kategorien der Gestaltung ein wesentliches Element des Curriculums ist.

Zentrale Ziele der künstlerisch-gestalterischen Ausbildung im Rahmen des Studiums sind:

- Kompetenzerwerb in den Bereichen literarische und mediale Gestaltung,
- Vermittlung von Kenntnissen ihrer philosophischen und theoretischen Grundlagen
- Entwicklung eines differenzierten Verständnisses kultureller, sozialer, ökonomischer und politischer Zusammenhänge bezüglich literarischer und medialer Produktionsverhältnisse

Diese Ausbildungsziele werden pädagogisch erreicht durch

- die Projektorientierung der Ausbildungsformen mit einer starken Präsenz interdisziplinärer Inhalte,
- den künstlerischen Einzelunterricht als wesentliches Element des künstlerischen Unterrichts
- sowie durch die Dominanz integrierter Lehrveranstaltungen (Vorlesungen in Kombination mit Übungen), die den diskursiven Charakter des Studiums etablieren helfen.

Das Studium befähigt AbsolventInnen in vielfältigen Bereichen literarischer Produktion in selbständiger, künstlerischer Arbeit tätig zu werden.

Dies umfasst die Herstellung literarischer Texte, vom Entwurf bis zur Niederschrift,

- in allen Textgattungen, wie novellistische und epische Prosa, Essayistik, Lyrik, Drama,
- weiters in gattungsübergreifenden Arten wie der experimentellen, performativen und schriftüberschreitenden Literatur
- sowie die Entwicklung und Gestaltung von neuen Formen der multi- und transmedialen Textproduktion.

AbsolventInnen sind in der Lage, ihre Arbeit als AutorInnen vor dem Hintergrund kritischer Reflexion über Sprache, über die Formen der mündlichen und schriftlichen Literatur, über die Beziehungen zu den anderen Künsten, über die kulturellen und interkulturellen Kontexte der Textproduktion zu entfalten.

Neben der freien künstlerischen Tätigkeit als AutorInnen liegen wichtige Gestaltungsfelder in der Literatur- und Kulturkritik, dem Verlagswesen, dem Kulturbetrieb, in kulturellen Institutionen wie Museen und Festivals, in der Film-, Video- und Multimediaproduktion sowie in transdisziplinären Kooperationen in allen Feldern der freien Künste.

2. Umfang, Dauer und Aufbau des Studiums

- Das Studium dauert 6 Semester.
- Das Studium hat im 1. Semester eine Studieneingangsphase. Hier werden ein allgemeiner Überblick und eine erste Einführung in alle im Studium repräsentierten Inhalte gegeben.
- Im Zentrum der folgenden Semester des Studiums werden diese Inhalte im Rahmen von thematischen Semesterschwerpunkten behandelt. Im Zentrum jedes Semesters stehen individuelle studentische Projekte (Schreib- und Medienprojekte) sowie transdisziplinär orientierte Projektarbeiten.
- Das Studium steht in Verbindung und im Austausch mit gleichartigen Ausbildungen in Europa und in den USA. Mit der „schule für dichtung“ in Wien wird eine intensive Zusammenarbeit stattfinden.
- Die Durchführung anrechenbarer Auslandsstudien und die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen werden dringend empfohlen.
- Nach Maßgabe der Möglichkeiten wird auf die Bedürfnisse berufstätiger Studierender Rücksicht genommen.
- Behinderten Studentinnen und Studenten darf in ihrem Studium kein Nachteil aus der Behinderung erwachsen.

3. Arten der Lehrveranstaltungen

KE Künstlerischer Einzelunterricht

Setzt sich aus künstlerischen, wissenschaftlichen, theoretischen und praktischen Lehrinhalten zusammen; der künstlerische Einzelunterricht beinhaltet eine individuelle Betreuung der Studierenden.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

VO Vorlesungen

Dienen der Wissensvermittlung und führen die Studierenden in die wesentlichen Teile des Faches, seinen Aufbau und hauptsächlichlichen Inhalt ein.

UE Übungen

Dienen der Vermittlung und Erprobung von künstlerischen, wissenschaftlichen und/oder technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

VU Vorlesung und Übung

Eine Kombination von Vorlesung und Übung.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

WSP Workshops

Sind Blocklehrveranstaltungen, die der intensiven Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema dienen.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

KO Konversatorien

Dienen dem vertiefenden wissenschaftlichen Diskurs in Teilbereichen eines Faches und leiten zu selbständiger wissenschaftlich/künstlerischer Auseinandersetzung an.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

EX Exkursionen

Dienen der Veranschaulichung von Lehrinhalten.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

PA Projektarbeit

Ermöglicht in besonderem Maße die selbständige Arbeit an zusammenhängenden Themen- bzw. Problemstellungen.

Die Zahl der TeilnehmerInnen kann begrenzt werden.

SE Seminare

Dienen der vertieften wissenschaftlichen/künstlerischen Beschäftigung mit einem Teilbereich oder Spezialgebiet eines Faches. Von den TeilnehmerInnen werden eigenständige Leistungen gefordert.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl.

PS Proseminare

Dienen der Vorbereitung auf das wissenschaftliche/künstlerische Arbeiten, der Einführung in die Fachliteratur sowie der exemplarischen Arbeitstechniken.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl.

4. Curriculum Sprachkunst

1. Semester

Lehrveranstaltung	Semest- erstun- den	Art der Lehrveran- staltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion Kurzprosa, mediale und transmediale Formen des Erzählens	10	KE	10	
Kurzprosa	5	WSP	5	
Mediale und transmediale Formen des Erzählens	5	WSP	5	
Einführung in das Studium der Sprachkunst	4	VU	4	
Einführung: Formen des Erzählens	4	VU	4	
Werkstattberichte AutorInnen, experimentelle, mediale und transmediale GestalterInnen	2	VO	2	In Form einer Ringvorlesung
Freie Wahlfächer aus anderen Studienrichtungen	2	Alle Arten möglich	2	Aus dem Lehrangebot anderer Studienrichtungen frei wählbar

2. Semester

Lehrveranstaltung	Semest- erstun- den	Art der Lehrveran- staltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion: Essay, Text und visuelle Medien	7	KE	11	
Künstlerische Projektarbeit 1	4	PA	6	
Essay (Theorie, Technik, Wirkung) Literatur und Politik	4	VU	4	
Experimentelle und mediale Formen 1, Translinguale Literatur (Visuelle Poesie, Konkrete Poesie), Bildsprachen, visuelle Formen der Erzählung	4	VU	4	
Freie Wahlfächer aus anderen Studienrichtungen	5	Alle Arten möglich	5	Aus dem Lehrangebot anderer Studienrichtungen frei wählbar

3. Semester

Lehrveranstaltung	Semest- erstun- den	Art der Lehrveran- staltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion: Lyrik, Performance, Pop, Sound	7	KE	11	
Interdisziplinäre Künstlerische Projektarbeit 2, mindestens zwei künstlerische und/oder wissenschaftliche Disziplinen	3	PA	6	
Lyrik (Theorie, Technik, Wirkung) Lyrische Poetik, Biografie als Material	4	VU	4	
Experimentelle und mediale Formen 2, Performance, Pop, Soundpoetry, Spoken Word Poetry	4	VU	4	
Freie Wahlfächer aus anderen Studienrichtungen	5	Alle Arten möglich	5	Aus dem Lehrangebot anderer Studienrichtungen frei wählbar

4. Semester

Lehrveranstaltung	Semest- erstun- den	Art der Lehrveran- staltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion: Drama, Hypertext und Hypermedia	7	KE	11	
Interdisziplinäre Künstlerische Projektarbeit 2, mindestens zwei künstlerische und/oder wissenschaftliche Disziplinen	3	PA	6	
Drama (Theorie, Technik, Wirkung) Dramaturgien, Verwertung dramatischer Formen	4	VU	4	
Experimentelle und mediale Formen 3, Neon-lineare Erzählformen, Hypertext, Hypermediale Gestaltung, Text & Pictural Turn	4	VU	4	
Freie Wahlfächer aus anderen Studienrichtungen	6	Alle Arten möglich	6	Aus dem Lehrangebot anderer Studienrichtungen frei wählbar

5. Semester

Lehrveranstaltung	Semesterstunden	Art der Lehrveranstaltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion: Prosaformen 1	6	KE	9	
Prosaformen 1 (Theorie, Technik, Wirkung) Novelle, Roman	4	VU	4	
Experimentelle und mediale Formen 4, Geschichte/Konzepte der Medienkunst, Strategien/Konzepte transmedialer Gestaltung	4	VU	4	
Betriebssystem Literatur Kritik, Verlags- und Publikationswesen, Lektorat, Literatur als Beruf, wissenschaftliches Arbeiten	2	VU	2	
Freie Wahlfächer aus anderen Studienrichtungen	7	Alle Arten möglich	7	Aus dem Lehrangebot anderer Studienrichtungen frei wählbar

6. Semester

Lehrveranstaltung	Semesterstunden	Art der Lehrveranstaltung	ECTS Credits	Erläuterungen
Individuelle Produktion: Prosaformen 2	6	KE	9	
Prosaformen 2 (Theorie, Technik, Wirkung) Novelle, Roman	4	VU	4	
Experimentelle und mediale Formen 5, Medientheorie und Mediendramaturgie	4	VU	4	
Betriebssystem Literatur Kritik, Verlags- und Publikationswesen, Lektorat, Literatur als Beruf, wissenschaftliches Arbeiten	2	VU	2	
Projekt Künstlerische Bachelorarbeit aus Essay, Drama, Prosaformen, Experimentelle und mediale Formen, Hypertext oder Hypermedia	4	PA	12	

5. Prüfungsordnung

Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung dient der Feststellung der fachspezifischen künstlerischen Eignung für das Studium.

Folgende Fähigkeiten und Kompetenzen sind Gegenstand der Zulassungsprüfung:

- Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung, zu sprachlicher Ausdrucksfähigkeit und Originalität
- Die Fähigkeit, Themen zu erkennen und in einem gestalterischen Prozess zu entwickeln;
- Kommunikative Kompetenz.

Die Anmeldung zur Zulassungsprüfung erfolgt durch Abgabe eines selbstverfassten Textes in freier Thematik.

Die Zulassungsprüfung gliedert sich mehrstufig in zwei Teile:

1. Teil:

eine zweitägige künstlerische Klausurarbeit – BewerberInnen, die diese Klausurarbeit positiv absolvieren werden zum zweiten Teil der Zulassungsprüfung eingeladen

2. Teil:

persönliches Bewerbungsgespräch

Abschluss

Voraussetzung zur Beendigung des Studiums ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an allen im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen.

Mit Abschluss des Studiums wird der akademische Grad Bachelor of Arts, abgekürzt BA, verliehen.

6. Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2009 in Kraft.

Der Universitätsdirektor:
HR Mag. iur. Dr. Heinz ADAMEK